

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

5.12.1829 (Nr. 337)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 337.

Samstag, den 5. Dezember

1829.

Baiern. — Freie Stadt Hamburg. — Großherzogthum Hessen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien.
(Gr. Testana.) — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Spanien.

Baiern.

Am 28. Nov., dem denkwürdigen Tage, an welchem Sr. Kön. Hoh. der Kronprinz, nach Zurücklegung seines 18ten Lebensjahres, in die Volljährigkeit eintrat, hielt die Münchner Akademie der Wissenschaften ihre erste allgemeine Sitzung nach Einführung der neuen Geschäftsordnung, und ihr würdiger Vorstand, Geheimrath v. Schelling, benutzte die Gelegenheit, um Sr. Kön. Hoh., welche durch die Vorsehung bestimmt sind, das Werk Ihres Großvaters und Vaters einst fortzusetzen, und Baiern alle Güter einer weisen Erziehung und Pflege der Wissenschaften und Künste zu sichern, zur Aufnahme in die Zahl der Ehrenmitglieder der Akademie vorzuschlagen, welchem Vorschlage die zahlreiche Versammlung, wie wir hören, dadurch beitrug, daß sie sich einmüthig für ihn erhob.

München, den 1. Dez. Ein Aufsatz: "für die Aufnahme der Naturwissenschaften in den bayerischen Schulplan", von dem berühmten Oken, in einem der Blätter des dahier erscheinenden "Auslandes", erregt unter den gebildeten Klassen des hiesigen Publikums große Aufmerksamkeit.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 25. Nov. Unser Senat hat wie der eingeschloßt, daß truppweise vereinigt zu Wasser oder zu Lande reisende Auswanderer hier keine Aufnahme finden, sondern an den Landungsplätzen zurückgewiesen werden. Schiffer, welche dem zuwider solche Ausgewanderte im hiesigen Gebiete an das Land setzen, sind verpflichtet, solche auf den Schiffen, auf welchen sie angekommen, wieder aus dem hiesigen Gebiete zurückzunehmen, auch bis dahin auf ihre Kosten für deren Unterhalt zu sorgen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 1. Dez. In der heutigen (14.) Sitzung der zweiten Kammer der Landstände wurde von dem zweiten Ausschusse über die beiden Gesetzentwürfe, die Erbauung der Staats-Kunststraßen und die Erbauung und Erhaltung der Provinzial-Kunststraßen betreffend, Bericht erstattet, — sodann über den Gesetzentwurf, die Pensionirung der auf Widerruf angestellten Diener betreffend, und über den Antrag der Abgeordneten E. E. Hoffmann, Ewert und Brunck, das Armenrecht betreffend, Berathung gepflogen.

Württemberg.

Se. Kön. Maj. haben dem Ober-Finanzrath Spittler, seinem Ansuchen gemäß, wegen leidender Gesundheit in den Pensionsstand zu versetzen, und dem Hauptmann und Wasserbau-Inspektor von Duttendorfer die von ihm nachgesuchte Dienst-Entlassung zu ertheilen geruht.

Stuttgart, den 1. Dez. Das heutige Regierungsblatt enthält eine Verfügung des Studienrathes, wonach nicht nur bei den Konkurs-Prüfungen der Bewerber um Lehrstellen an lateinischen Lehranstalten, sondern auch vorzüglich bei Konkurs-Prüfungen der Bewerber um Lehrstellen an Realschulen Proben ihrer Fähigkeit zum Unterricht in der französischen Sprache erwartet werden.

Frankreich.

Pariser Börse vom 30. November.

3prozent. Renten: 109 Fr. 10, 5 Cent. — 3prozent. Renten: 84 Fr. 70, 95 Cent.

— Sr. K. H. der Herr Dauphin hat für das Monument, welches Marseille und das Departement der Rhone-Mündungen seinem verstorbenen Präfecten, dem Hrn. Grafen von Billeneuve Bargeant in obgenannter Stadt errichten läßt, 200 Fr. subseribirt.

— Am 29. ist H. von Martignac seit seiner Rückkehr aus Südfrankreich zum erstenmal am Hofe erschienen, und niemals, selbst in den Tagen seiner Macht, hat er eine solche Aufnahme erhalten, was großes Aufsehen in der Welt der Tuilerien erregt hat.

— H. Royer-Collard hat bestimmt erklärt, daß er auf die Kandidatur zur Präsidentschaft für die nächste Session verzichte. Man spricht von Hrn. von Martignac und von Hyde de Neuville.

— Das Journal des Debats vom 29. Nov. dichtet dem Könige eine Camarilla an. "Es soll, heißt es in jenem Blatte, eine oberste Camarilla geben, als deren Chef der Gouverneur Sr. K. H. des Herzogs von Bordeaux bezeichnet wird. Ueber die Namen der Mitglieder dieses Comité-Direkteur sind die Angaben verschieden; man nennt den Herzog von Blacas, den Cardinal de Latil, den Lehrer Sr. K. H. des Herzogs von Bordeaux, Abbé Lharin, und den Grafen Frayssinous, Bischof von Hermopolis. Auch die andern Oppositionsblätter setzen die alte Taktik gegen die Regierung fort, deren Zweck kein anderer ist, als die französische Nation zu überreden, daß die Regierung den Umsturz der Chartre,

oder doch Abänderungen im Interesse der Aristokratie, beabsichte.

— Der H. Fürst von Talleyrand ist am 27. nach Rochette, einem der Frau Herzogin von Dino gehörigen Landgute, abgereist. Dort will er die Zeit seiner Wiedergenesung zubringen.

— Der Messäger des Chambres enthält einen Brief aus Süd-Frankreich, worin es heißt: "Wenn von allen Seiten das Volk nach dem Glücke trachtete, die erlauchte Mutter des Herzogs von Bordeaux zu sehen, so zeigten einige Gastgeber, bei denen J. K. H. Madame abzusitzen geruhete, eine sehr schimpfliche Habsucht, welche in Frankreich anzutreffen betrübend ist."

"Zu Beziers forderte man für ein kätzliches Frühstück für J. K. H. und die vier Damen ihres Gefolges 700 Franken. Der Gastgeber zu Arles hat für vier Mahlzeiten bescheiden 2400 Fr. aufgerechnet."

"Die Prinzessin, entrüstet über diese Forderungen, ließ zu Beziers 300 Fr. und zu Arles 1200 Fr. auszahlen."

"Ihr Frühstück zu Tarascon bezahlte sie mit 120 Fr."

"Es wäre zu wünschen, daß die öffentliche Meinung die Gastgeber brandmarkte, welche, da sie so schaaarlos waren, ihre Habsucht zu zeigen, als eine französische Prinzessin bei ihnen abstieg, sich auch kein Gewissen daraus machen werden, den einfachen Reisenden zu überfordern, der so unglücklich ist, in ihrem unwirthlichen Hause einzukehren. Wenn das Gesetz einen Wucherer streng bestraft, der sein Geld gegen unerlaubte Zinse ausleiht, kann es stumm seyn, wenn ein Wirth die Mahlzeit, die man bei ihm zu nehmen gezwungen ist, sich zehnfach bezahlen läßt?"

— Zu Rouen ist eine Subscription eröffnet worden, um dem jüngsthin mit Tod abgegangenen berühmten Chemiker Bauquelin ein Denkmal zu errichten.

— Man zählt wirklich 5 Fregatten, die auf den Werften von Orient im Bau sind; nämlich: la Resolue, la Calypso, l'Alcmene, la Valeureuse und la Forte, jede von 60 Kanonen. Man baut daselbst auch einen Brigg von 10 Karonaden, le Bisson genannt.

— Am 27. Nov. ist das Schiff Amerika mit 110 Passagieren, Männer, Weiber und Kinder, aus Havre de Grace ausgelaufen; sie verlassen Frankreich, um eine Kolonie in Mexiko zu gründen. Der Landesbezirk, wo sie sich ansiedeln wollen, heißt Guazacualo; er liegt an den Ufern eines schiffbaren Flusses, dessen Fluten sich in die Campeschen-Bai ergießen, und acht Meilen von dem Städtchen Toledo. Es ist ein noch nie angebautes und äußerst fruchtbares Land. Unter ienen Passagieren befinden sich Zimmerleute, Schreiner, Schlosser, Wagner, Bäcker, Schneider u.

Großbritannien.

London, den 27. Nov. Der Großbotschafter Frankreichs, Herzog von Montmorency, hatte gestern eine lange Konferenz mit dem Grafen von Aberdeen.

— Der Minister der Vereinigten Staaten von Nord-

amerika hatte gestern eine Konferenz mit dem Präsidenten der Handelskammer, Hrn. Beseu Fitzgerald.

Italien.

(Großherzogthum Toskana.)

In der Darsena von Livorno lief am 15. Nov., in Gegenwart des Großherzogs und zahlreicher Zuschauer, ein unter Aufsicht des Fregattenlieutenants Luigi Mancini für den Pascha von Aegypten gebautes Schiff von 74 Kanonen vom Stapel. Es erhielt den Namen "der Unüberwindliche."

Oesterreich.

Wien, den 27. Nov. Die Post aus Konstantinopel wird hier stündlich erwartet. Nach Briefen aus Semlin waren die russischen Bevollmächtigten Graf Deloff und v. Putaniew in Konstantinopel angekommen, und ihre Erscheinung hatte daselbst große Freude erregt, weil man sich schmeichelte, daß sie der Pforte einen Nachlaß an der Kriegskosten-Entschädigung verkünden würden. Zwischen dem Grafen Diebitzsch und dem preussischen Gesandten, Hrn. von Rryer, fanden noch immer lebhaft schriftliche Kommunikationen statt.

— Se. k. Hoh. der Herzog von Modena war auf der Reise nach Wien begriffen, ist aber auf die Nachricht von dem Ableben seiner durchlauchtigsten Frau Mutter, der Erzherzogin Maria Beatrix, nach Modena zurückgekehrt.

Triest, den 26. Nov. Briefe aus Corfu vom 8. Nov. melden, daß man daselbst täglich der Ankunft eines Linienfahrers von 120 Kanonen und einiger Fregatten entgegen sehe, welche zur Verstärkung der englischen Seemacht im Mittelmeere bestimmt seyen. Man glaubt in Corfu, daß England seine Streitkräfte in diesem Meere, ungeachtet des abgeschlossenen Friedens zwischen Rußland und der Pforte, vielmehr bedeutend vermehre, als vermindere. Ein Theil der östreichischen Station im Archipelagus, bestehend in einer Fregatte und einigen kleinen Kriegsfahrzeugen, soll nächstens nach Triest zurückkehren, wo diese Schiffe vorläufig ihre Quarantaine machen werden.

Im August starb in dem Marktsiedler Alt-Sissef (im Agrarier Komitate) der dortige Schlosskassellan, Joseph Bezuh, in einem Alter von 107 Jahren. Dieser Greis, von großer Gestalt und starkem Körperbau, verwaltete sein Amt bis an sein Lebensende mit aller möglichen Sorgsamkeit und Pünktlichkeit. Er war stets sehr nett und altmodisch, nationell gekleidet, und heirathete vor vier Jahren als 103jähriger Greis zum zweitenmale, nachdem er lange zuvor Wittwer gewesen, ein schönes 50jähriges Weib.

Preussen.

Berlin, den 25. Nov. Die Unterhandlungen zur Festsetzung der künftigen Verhältnisse Griechenlands dauern lebhaft fort. Man begreift leicht, daß jede Mittheilung über den Gang dieser Unterhandlungen noch zur Zeit vorzeitig seyn müßte, und die Kabinette nur das Resultat ihrer Erwägung, aber nicht die Diskussion ihrer Ansicht,

ten zur Deffentlichkeit bestimmen können. So viel darf jedoch versichert werden, daß die Besorgnisse der Griechenfreunde, die für den künftigen Zustand der Griechen eine allzu enge und in mancher Hinsicht demüthigende Begrenzung fürchteten, mit jedem Tage weniger Grund behalten, und daß die griechische Sache mächtige Fürsprecher und Gönner in den Kabinetten hat. Jedes Wort der Menschlichkeit, des Ehreanspruches und des Edelmuths, das irgendwo in Europa laut wird, kann besonders in dem Gemüth des Kaisers Nikolaus jederzeit (um ein von General Foy mit Glück gebrauchtes Gleichniß hier anzuwenden) auf den stärksten Wiederhall rechnen.

Verliu, den 1. Dez. Se. Königl. Hoh. der Prinz Albrecht ist aus dem Haag hier eingetroffen.

— Ihre Kön. Hoh. die Kronprinzessin hat dem hiesigen Mechanikus und geprüften Optikus, J. Amuel, für das Höchstderselben übersandte neue Instrument, Neolodicon genannt, mittelst gnädigen Schreibens eine große goldene Medaille mit Ihrem Bildnisse zu ertheilen geruhet.

R u ß l a n d.

Bülletins über den Gesundheitszustand Sr. Majestät des Kaisers.

Se. Maj. der Kaiser haben eine sehr gute Nacht gehabt, indem Allerhöchstdieselben von Mitternacht bis um 8 Uhr nur zweimal aufgewacht sind. Se. kaiserl. Maj. fühlen sich durch den Schlaf noch mehr gestärkt, als gestern früh.

Den 19. November.

(Unterz.) Crighton. Rauch.

Se. kaiserl. Maj. haben, ohne zu erwachen, von Mitternacht an bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens geschlafen, doch war dieser Schlaf unruhig und von Träumen bewegt. Von 4 $\frac{1}{2}$ an bis um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens schlummerten Allerhöchstdieselben ruhig, und verspürten bei'm Erwachen abermalige Neigung zum Schlaf. In der jezigen Beschaffenheit des Krankheitszustandes Sr. Maj. sind, mit Ausnahme der Dauer desselben, durchaus keine beunruhigenden Anzeigen bemerkbar geworden.

Den 20. November 1829.

(Unterz.) Crighton. Rauch.

Se. kaiserl. Maj. haben während der vergangenen Nacht ungefähr 8 Stunden lang geschlafen; während der ersten 3 Stunden war Allerhöchstderselbe Schlummer nicht sehr ruhig, jedoch ward er von Träumen nicht unterbrochen. Der Kopf war völlig frei. Uebrigens ist im Gange der Krankheit keine Aenderung wahrzunehmen.

Den 21. Nov. 1829, um 10 Uhr Morgens.

(Unterz.) Crighton. Rauch. Arendt.

☞ Durch gefällige Mittheilung sind uns Petersburg ger Nachrichten vom 22. zugekommen, welche über den regelmäßigen Verlauf der Krankheit Sr. M. des Kaisers und die Beseitigung jeder Besorgniß die frohe und vollkommene Beruhigung gewähren.

Petersburg, den 21. Nov. Se. Maj. der Kaiser hat dem Hofstallmeister Dpotshinin, der Ihre kaiserl.

Hohheit die Großfürstin Helene auf Höchstführer Reise im Auslande begleitet hatte, als ein Zeichen des Allerhöchsten Wohlwollens, eine mit dem kaiserlichen Bildnisse versehene und mit Diamanten besetzte Dose zustellen lassen, und Ihre Maj. die Kaiserin haben geruhet, der Gemahlin des Stallmeisters Dpotshinin das kleine Kreuz des St. Katharinen-Ordens zu verleihen.

— Folgendes ist das Allerhöchste Rescript, mittelst dessen Se. Maj. der Kaiser (wie bereits gemeldet worden) dem Königl. preuß. wirklichen Geheimen Rath Freihrn. v. Humboldt den St. Annen-Orden erster Klasse zu verleihen geruhet haben:

„Mit dem Wunsche, Ihre glänzenden, von der gelehrten Welt durchgängig anerkannten Verdienste, so wie die Anstrengungen zu bezeichnen, die Sie, zu Unserer großen Zufriedenheit, der Auffuchung der Schätze des Ural und Altai gewidmet haben, ernennen Wir Sie zum Ritter des St. Annen-Ordens erster Klasse, dessen mit der kaiserl. Krone geschmückte Insignien Wir Ihnen hiebei übersenden, um sie den Statuten gemäß zu tragen.

Verbleiben Ihnen wohlgewogen.

Petersburg, den 13. Nov. 1829.

(Unterz.) Nikolaus.

„Die Reise des Freihrn. von Humboldt, heißt es im hiesigen Journale, hat zu einer Entdeckung Anlaß gegeben, die eben so interessant für die Wissenschaften ist, als sie für Rußland und für den Gutsbesitzer, der sie machte, von Wichtigkeit werden kann. Schon seit mehr als 2 Jahren hatte H. v. Humboldt, wegen der auffallenden Ähnlichkeit zwischen den Gebirgen Brasiliens und des Urals, die Meinung gefaßt, daß man in Sibirien eben sowohl Diamanten finden würde, als es bereits in Amerika der Fall gewesen ist. Seine Reise durch das Uralgebirge bestätigte diese Meinung, und der ihn begleitende kaiserliche Kammerherr Graf von Polier gewann aus seinen Untersuchungen mit dem berühmten Reisenden dieselbe Ueberzeugung. Als sich H. v. Humboldt nach Tobolsk begab, verließ ihn der Graf, um die westlich vom Ural liegenden Güter seiner Gemahlin zu besuchen. Das erste, was er nach seiner dortigen Ankunft that, war, daß er in einer ehngesähr 250 Werst von Perm belegenen Gegend, wo Gold gewaschen wird, Nachforschungen anstellen ließ. Diese wurden mit dem besten Erfolge gekrönt, und obgleich noch keine Maschine zur Hand war, haben die mit Goldwaschen beschäftigten Kinder doch bereits 7 Diamanten entdeckt. Gegenwärtig werden Maschinen angeschafft, um dieses kostbare Mineral zum Gegenstande einer regelmäßigen Bearbeitung zu machen.

— In Betreff der Soldaten, die in der Garde 20 Jahre, in den Feld-Regimentern aber 22 Jahre tadellos gedient haben, ist von dem Kaiser ein Ukas erlassen worden, worin Se. Maj., in Anerkennung der von der russischen Armee im Laufe des nun beendigten Krieges gegen die Pforte geleisteten ausgezeichneten Dienste, befehlen, daß die oben bezeichneten Soldaten ihren Abschied erhalten können, so wie es die Verordnungen in Rücksicht der Verabschiedung der Gemeinen nach vollendeter Dienstzeit vor-

schreiben; denen aber, die noch im Dienste zu bleiben wünschen, soll nicht nur der halbjährige Gehalt, auf welchen sie nach 22jährigem Dienste in der Garde und nach 25jährigem in der Armee Anspruch haben, als Gehaltszulage ausgezahlt, sondern ihr ganzer Gehalt, mit Inbegriff der Zulage, verdoppelt werden. Nachdem erwähnte Soldaten noch 5 Jahre gedient haben, soll ihnen der vorbemerkte Gehalt, als Pension neben ihrer Gage, ausbezahlt, und bei ihrer Verabschiedung Krankheits halber oder wegen Verstümmelung, sowohl das eine als das andere in eine lebenslängliche Pension verwandelt werden, und zwar unabhängig von den Pensionen, die einer von ihnen etwa schon für erhaltene Ehrenzeichen bezieht.

Nach dem Journal d'Odesa v. 14. Nov. starb am 11. Nov. in dem drei Tage vorher cernirten Beobachtungshospital der Mosdavanka ein Jude mit Pestzeichen. Auch wurden an einem am 13. Nov. in der Quarantaine der Barriere von Cherson gestorbenen Juden Pestsymptome bemerkt. In der Hafenuarantaine starben fünf Individuen, von denen zwei von der Krankheit ergriffen waren, auch wurde wieder eine weitere Person pestkrank. Ferner lief ein angestecktes Fahrzeug im Hafen ein. Zwei Matrosen starben an Bord desselben; die übrige Mannschaft wurde sammt dem Schiffe den Quarantaine-Gesetzen unterworfen. Ein am 28. Okt. cernirtes Quartier sollte am 13. Nov. wieder freie Kommunikation erhalten. Uebrigens ist die Befrachtung der Schiffe in der Rhede nicht gehindert; eine besondere Kommission wurde ernannt, um über die Beobachtung der Gesundheits-Verordnungen zu wachen.

Spanien.

Coruña, den 13. Nov. Wir haben die Hoffnung, daß der General Eguia den schrecklichen Mordversuch, dessen Opfer er ward, überleben und mit dem Verlust seiner beiden Hände davon kommen werde. Die Behörden der Provinz Galicien haben den König gebeten, ihm sein Kommando zu lassen; diese Gunst ist ihnen auch von Sr. M. bewilligt worden.

Die Handelskammer von Barcellona hat der künftigen Königin von Spanien Donna Christina ein Tafelgeräth von vergoldetem Silber und einen königlichen Mantel angeboten: das Ganze hat 300,000 Franken gekostet. Die Stadt Valencia will der Gemahlin Ferdinands einen Demantgürtel von der seltensten Schönheit zum Geschenke machen.

Der König und die Königin von Neapel, nebst der neuen Königin von Spanien, sind am 20. von Barcellona abgereist, um sich über Valencia nach Madrid zu begeben.

Frankfurt am Main, den 2. Dez.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 77½

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

4. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
N. 8¼	27 Z. 10,1 L.	— 4,5 G.	60 G.	ND.
N. 2	27 Z. 10,2 L.	— 1,2 G.	61 G.	ND.
N. 7	27 Z. 11,2 L.	— 2,0 G.	65 G.	ND.

Heiter — trüber Abend.

Psychrometrische Differenzen: 1.3 Gr. - 1.0 Gr. - 2.0 Gr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 6. Dez. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum ersten Male): Die Stumme von Portici, große Oper in 5 Akten, nach dem Französl. von Ritter; Musik von Auber. — Der Antritt präcise halb 6 Uhr.

Mittwoch, den 9. Dez.: Großes Konzert, von Ritter Paganini, Kaiserl. Königl. Oesterreichischem Kammermusikus und Königl. Preussischem erstem Konzertmeister.

Niederländische Menagerie von J. v. Dinter.

Unterzeichneter beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß er mit seiner großen Sammlung von Amphibien und Säugethieren, von Wien kommend, hier eingetroffen ist, und solche bei seiner Durchreise nach den Niederlanden nur auf kurze Zeit in hiesiger Residenzstadt zur Ansicht ausgestellt hat.

Diese Menagerie besteht, nebst einer bedeutenden Anzahl der merkwürdigsten vierfüßigen Thiere, aus einer Sammlung von 14 verschiedenen Schlangen bis zur Länge von 24 Schuh, worunter die Nordamerikanische Wasser-Niesenschlange, deren, wegen ihrer außerordentlichen Größe, so oft in verschiedenen deutschen Blättern erwähnt wurde und zwei ausgewachsenen Klapperschlangen.

Indem der Unterzeichnete dieß ergebenst zur Kenntniß bringt, hofft er auch hier dieselbe Würdigung und geneigte Theilnahme zu finden, die ihm in mehreren Hauptstädten Deutschlands zu Theil wurden, wo er die Auszeichnung höchster und hoher Personen erhielt, und seine Menagerie allgemein als merkwürdig anerkannt wurde.

Die Schlangen-Sammlung befindet sich im großen Saale des Gasthauses zum Kaiser Alexander, und die Säugethiere sind im Hofe daselbst aufgestellt.

Joh. v. Dinter.

Literarische Anzeigen.

Bei G. H. Groos in Karlsruhe ist erschienen, und bei ihm, so wie bei Karl Groos in Heidelberg und Gebrüder Gros in Freiburg zu haben:

**Jahrbücher
der Geschichte von Amerika**
(1492 bis 1829)

von

C. W. Hugo,

Landständischem Archivar in Karlsruhe.

gr. 8. geheftet. Preis 1 fl. 12 kr.

Bei dem lebhaften Antheil, den man in unsern Tagen an den neuen Schicksalen Amerika's nimmt, wo sich Alles so ganz anders als in Europa gestaltet, hat es bis jetzt an einem Werke gefehlt, welches über frühere Begebenheiten die nöthige Auskunft gegeben, und worin man die Hauptmomente seiner Geschichte mit einem Blitze hätte übersehen können. Diesem Bedürfnisse sucht das gegenwärtige Werk abzuweichen. Man findet darin in bündiger Kürze zusammengefasst, was man sonst in zwanzig und mehr Büchern mühsam suchen musste; es dürfte daher nicht nur Gelehrten, sondern Allen, welche sich für die Geschichte dieses Welttheils interessieren, unentbehrlich seyn.

So eben ist erschienen, und in der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe und Offenburg vorräthig:

Vielliebchen.

**Historisch-romantisches Taschenbuch
für 1830.**

Von

A. v. Tromlig.

Dritter Jahrgang mit acht Kupfern.

432 Seiten in eleg. gepresstem Einband. Preis 2 Thlr.

Dieses Taschenbuch, welches sich wegen seines Inhaltes und seiner geschmackvollen Ausstattung des ungetheiltesten Beifalls erfreute, wird sich auch in diesem Jahre, wo es noch mit erhöhter Eleganz erscheint, zahlreiche Freunde erwerben. Der Autor, dessen interessante Novellen besonders vom schönen Geschlechte so gern gelesen werden, giebt in diesem Jahrgange wieder 3 Erzählungen, welche die anziehendste Lektüre gewähren und unter sich eine willkommene Verschiedenheit darbieten. Sie heißen:

Die Belagerung von Candia.

Julia Gonzaga.

Die Vierhundert von Pforzheim, eine vaterländische Erzählung.

Acht gelungene feine Stahl- und Kupferplatten, deren Zeichnung von Ender, Junge, Näge und Reisch, und deren Stich von Armann, Leop. Beyer, Hr. Meyer, Stöcker und Fr. Wagner ist, zieren das Taschenbuch. Es wäre ungerecht, aus diesen Kunstblättern einzelne als beson-

ders zu rühmen, da sie sämmtlich die hohe Meisterschaft ihrer Schöpfer unbestritten darthun.

Die Zeitschriften haben dieses Taschenbuch im vorigen Jahre mit dem ungetheiltesten Beifall beehrt, und wir dürfen hoffen, daß es desselben auch diesmal würdig befunden werden wird.

Industrie-Komptoir in Leipzig.

Rosen.

**Ein Taschenbuch
für 1830.**

Mit 8 Kupfern. 2 Rthlr. 6 gr.

Leipzig, bei Fr. August Leo.

Zu haben in der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe u. Offenburg.

Diese Blätter halten durch äusseren Reiz und innere Gebiegenheit, was sie versprochen.

Sieben der trefflichen Kupferstiche, unter denen zwei in Stahl von Frz. Stöcker nach Zeichnungen von Ender, die andern aber von Dr. Weiß, Armann und Lisner, so wie der achte, das Widmungskupfer, wettersfern unter einander an Anmuth und charakterischem Ausdruck der Auffassung, wie zeither.

Indem so dieses Taschenbuch auch in seinem vierten Jahrgange den ausgezeichneten äusseren Schmuck nicht entbehrt, zeichnet es sich durch die Gebiegenheit der schriftstellerischen Mittheilungen aus, welche den Text desselben bilden.

Bergsmeinnicht

ein

**Taschenbuch von H. Claren
für 1830.**

Mit 8 Kupfern. 2 Rthlr. 8 gr.

Leipzig, bei Fr. August Leo.

Zu haben in der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe u. Offenburg.

Die Frische, das Gebiegene und das anziehende Interesse, welches von dem Verfasser in den 3 Erzählungen:

Die alte gute Zeit

Die Felsöhle im Schferbruche

und

Milibu

des 13ten Jahrganges dieses geschätzten Buches gelegt worden ist, werden dem Leser eine sehr angenehme Unterhaltung gewähren, und eben so erlauben die auf den Inhalt Bezug habenden trefflichen Stahl- und Kupferstiche dem

Luge wie dem Kunstsin einen mannichfaltigen und erfreulichen Genuß.

So eben ist erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Heidelberg bei August Schwald) zu haben:

Encyclopädie
der
medizinischen Wissenschaften
nach dem

Dictionnaire de Médecine

frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.

In Verbindung mit mehreren deutschen Ärzten herausgegeben

von

Friedrich Ludwig Meißner,

Doktor der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe, akademisch im Privat-Dozenten, der naturforschenden Gesellschaft und der ökonomischen Societät zu Leipzig ordentlichem Mitgliede.

Erster Band. A — Apyrexia.

Daß bei der täglich steigenden Vervollkommnung der Arzneiwissenschaft und ihrer einzelnen Branchen, mit Inbegriff der zu ihr gehörigen, sich ebenfalls immer weiter ausbreitenden Hilfswissenschaften, wodurch das ärztliche Studium von Tage zu Tage mehr erschwert wird, eine brauchbare medizinische Encyclopädie ein tief gefühltes Bedürfnis ist, haben die Ärzte der neuern Zeit allgemein anerkannt; doch gebührt Frankreich der Ruhm, diesem Bedürfnisse zuerst abgeholfen zu haben. Im J. 1828 ist durch das verdiente Wirken der berühmten französischen Ärzte, Adelon, Béclard, Biott, Breschet, Chomel, H. Cloquet, J. Cloquet, Coutonceanu, Desormeaur, Ferrus, Georget, Guersent, Lagneau, Landré-Beauvais, Marc, Marjolin, Marat, Orfila, Pelletier, Raige-Delorme, Rayer, Richard, Rochour, Rostan, Roux und Rullier, die neueste medizinische Encyclopädie (Dictionnaire de Médecine) in 21 Bänden beendigt und dem letzten Bande ein Anhang nöthig gewordener Zusätze zu den früheren beigegeben worden, so daß dieses ganze Werk als erst seit einigen Monaten erschienen zu betrachten ist.

Diese Encyclopädie umfaßt alle die verschiedenen Branchen der Medizin, als die Anatomie, Physiologie, die medizinischen Naturwissenschaften, die Hygiene, Pathologie, Pharmacie, Therapie, Chirurgie, Geburtshülfe, Medicina forensis u. s. w., jedoch mit vorzüglicher Berücksichtigung des praktischen Bedürfnisses. Die verschiedenen Gegenstände sind in alphabetischer Ordnung, und so aufgestellt, daß bei der Klassifikation der Materialien die gebräuchlichsten Benennungen gewählt worden sind.

Das ganze Werk erscheint in 10 Bänden binnen drei Jahren, und zwar jeder Band für den Subscriptionspreis von 2½ Thlr. Sächf. oder 4 fl. 30 kr., so daß das be-

endigte Werk um die Hälfte wohlfeiler seyn wird, als die französische Original-Ausgabe. Nach dem Erscheinen des zweiten Bandes hört obiger Subscriptionspreis auf und tritt der Preis von 3½ Thlr. Sächf. oder 6 fl. 18 kr. Rhein. pr. Band ein.

A. Fest'sche Verlagsbuchhandlung.

Neuer Almanach.

Bergißmeinnicht

Taschenbuch auf das Jahr 1830.

Herausgegeben

von

C. Spindler.

Mit sieben Stahlplatten.

Inhalt:

Drei Sonntage. N. d. Papieren eines Künstlers.

Der Hof von Castellau.

Schlafrock und Wachmantel. Ein Scherz.

Der Roman eines Abends.

Bergißmeinnicht, oder das nie gesehene Bild.

Elegant gebunden, mit Goldschnitt, Preis 4 fl. 30 kr.

Stuttgart, bei Gebrüder Franch.

Zu haben in der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe u. Offenburg.

Des Herausgebers großes und originelles Talent hat nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich und Holland schnell die Aufmerksamkeit und einstimmige Bewunderung der Kenner wie des großen Publikums auf sich gezogen. Diese Fülle, dieser Reichthum, dieses Anschwellen, die steigende Bedeutsamkeit der Begebenheiten, die Frische und Wirklichkeit des Lebens, die in den Spindler'schen Dichtungen wehen, ist in der deutschen Unterhaltungsliteratur noch nicht da gewesen. Die Leser des Bergißmeinnichts werden in diesem engern reizenden Rahmen das große Talent, die ganze Fülle Spindler's wieder finden, die seine früheren Dichtungen so hoch stellen. Die sieben fleißig und höchst sauber ausgeführten Stahlstiche von Fleischmann: Titian's, Raphael's und Byron's Selbstie und noch vier andere Kompositionen, auf welchen unter andern auch Gdrie und Napoleon portrairt sind, können gegen die gewöhnlichen Almanachs-Kupfer wahre Kunstwerke genannt werden.

Karlsruhe. [Anzeige.] Sehr schöne für Weihnachts-Geschenke geeignete Gegenstände sind in schönster Auswahl zu haben bei

Ettling et Heilbronner.

Karlsruhe. [Anzeige.] Von den bekannten Wilscher'schen Gesundbeitsquellen, nebst Beschreibung ihrer Heilkraft.

sind wieder eingetroffen, und im Großherzogthum Baden allein acht zu haben, das Paar à 2 fl. 30 kr., bei

E. B. Gehres,
lange Straße Nr. 147.

Karlsruhe. [Berlerner Hund.] Ein Hühnerhund/ weiblichen Geschlechts, von brauner Farbe, vorn auf der Brust ein wenig getigert, eben so an den Klauen der Füße, einer sehr kurzen Reihe, ist verloren gegangen. Derjenige, welcher über dessen Aufenthalt bestimmte Nachricht geben kann, oder solchen wieder überbringen wird, erhält eine gute Belohnung, wo, sagt das Zeitungs-Komitoir.

Karlsruhe. [Kommiss-Gesuch.] In die Kunst- und Musikalien-Handlung des Unterzeichneten wird auf nächste Ostern ein Kommiss gesucht, welcher die Buchhaltung versteht, deutsche und französische Briefe schreiben kann, und eine schöne Handschrift hat. Die Anträge bittet man schriftlich und franco zu machen.

Johann Velten.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein schon mehrere Jahre aufgenommenen Heilungskommissär, welcher vorzüglich auch im Rechtspolizeifach die Prüfung erstanden, wünscht seine gegenwärtige Stelle zu verwechseln, und nimmt auch ein Amts-Altuarat an.

Seine Zeugnisse über Befähigung und sittliches Betragen werden ihn überall bestens empfehlen.

Nähre Auskunft auf Anträge beim Zeitungs-Komitoir.

Karlsruhe. [Anstellungs-Antrag.] In einer Spezereihandlung könnte ein junger Mann, der in einem solchen Geschäft gelernt hat, Anstellung finden. Auskunft gibt, auf frankirte Briefe, das Zeitungs-Komitoir.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das der Handelsmann Wilhelm Roth'schen Ehefrau gehörige zweistöckige Wohnhaus mit Hintergebäude, Holzremise Schweinsstall und Garten, in der langen Straße Nr. 126, neben Bäcker Trißler und Goldarbeiter Kallmann, wird

Montag, den 14. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr, wiederholt dahier, und zwar ohne Ratifikationsvorbehalt im Fall ein annehmbares Gebot erfolgt, versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet, mit dem weitern Bemerkten, daß dieß Haus für einen Handelsmann besonders eingerichtet ist, und die Laden-Einrichtung mit verkauft wird.

Karlsruhe, den 1. Dez. 1829.

Bürgermeisteramt.

Dollmäscher.

Vdt. Bürklin.

Karlsruhe. [Fässer-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Weinhändlers Christian Reble dahier werden

Dienstag, den 15. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr, in dem Keller unter der Mehlwaag, 30 verschiedene Fässer in Eisen gebunden, von 6 bis 30 Ohm haltend, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 2. Dez. 1829.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Kerler.

Karlsruhe. [Eichen Holländerholz-Versteigerung.] Da bei der am 17. d. M. vorgenommenen Versteigerung auf das Stafforter und Weingartner Holländerholz kein annehmbares Gebot geschah, so werden bis Dienstag, den 15. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr, die 19 Stämme aus dem Stafforter Gemeindefeld, und eben so auch

die 15 Stämme Holländer-Eichen aus dem Weingartner Gemeindefeld,

dahier in Karlsruhe auf diesseitiger Kanzlei, nochmals öffentlich

versteigert werden; wozu wir die Steigerungslustigen mit dem Bemerkten hiermit einladen, daß denjenigen, welche gedachtes Holz noch nicht eingesehen haben, solches, auf jedesmaliges Verlangen, von der Revierforstrei Weingarten vorgezeigt werden wird.

Karlsruhe, den 30. Nov. 1829.

Großherzogliches Forstamt.

Fischer.

Karlsruhe. [Eichen Bau- und Nutzholz-Versteigerung.] Zu Folge des genehmigten Hiebplans pro 1829/30 werden bis Donnerstag, den 17. d. M., Morgens 8 Uhr, 54 Stämme Eichen Bau- und Nutzholz,

im Söllinger Gemeindefeld, stammweis öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerer mit dem Bemerkten hiermit einladen, daß sie sich zu obgedachter Zeit zu Söllingen am Rathhaus einfinden können, und von dort aus zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geführt werden.

Karlsruhe, den 2. Dez. 1829.

Großherzogliches Forstamt.

Fischer.

Odenheim. [Holz-Versteigerung.] Auf hohe Genehmigung ist der Gemeinde Odenheim erlaubt, aus dem Gemeindefeld Zinkenbuschwald, Eichelberger Forstreviers,

174 Stämme Buchen,

48 Eichen, und

24 Kirschenstämme,

aufrecht, dann

215 Haufen eichene und buchene Stangen,

liegend, zu versteigern, wozu wir Tagfahrt auf Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, als den 9., 10., 11. und 12. Dezember bestimmt haben.

Die Steigerungslustigen können jeden Tag früh halb 9 Uhr, bei guter Witterung bei der Micheltelder Gränze im Wald, bei schlechter Witterung aber auf dem Rathhaus zu Odenheim, sich einfinden.

Odenheim, den 29. Nov. 1829.

Großherzogl. Forstinspektion Odenheim.

Wahl.

Hohenwettersbach. [Holz-Versteigerung.]

Bis Mittwoch, den 9. Dezember, werden

circa 100 Klafter birken und forlen Holz und

gegen 100 Stück Säglböck,

Donnerstag, den 10. Dezember,

6000 Stück Wellen

versteigert. Die Zusammentunft ist um 9 Uhr auf dem Wasenhof.

Hohenwettersbach, den 29. Nov. 1829.

Grundherrlicher Waldaufscher,

Schneider.

Bruchsal. [Holländer-Eichen-Versteigerung.]

Die Gemeinde Wöschbach läßt

26 Stämme Holländer-Eichen

versteigern, die Versteigerung hiervon ist den 22. Dezember, Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhause in Jöhligen.

Bruchsal, den 28. Nov. 1829.

Großherzogliches Oberforstamt.

v. Ehrenberg.

Gengenbach. [Hofguts-Verpachtung.] Aus der Pflegschaft des minderjährigen Andreas Giesler von Condorsbach, in der Gemeinde Reichenbach, wird das daselbst liegende Hofgut, bestehend, in

a) Haus, Hof, Scheuer, Stallung, Wasch- und Backofenhaus, Garten und einer dabei liegenden Mahlmühle,

b) 23 Juch Ackerfeld,

c) 11 3/4 Juch Thauen Mattfeld.

d) zehn Haufen Heben,

e) 63 1/4 Juch Reutbesch,

nebst dem zur Bebauung dieses Hofguts gehörigen Meiereiwerk,

Fahrnis, nämlich: Vieh, Kochspeisen, Früchten, Futter, Stroh und Dünger 2c.

Montag, den 14. Dezember d. J.,

Vormittags, im Reichenbacher Wirthshause, auf sechs Jahre an den Meistbietenden, mit der Anzeige öffentlich verpachtet werden, daß die Pachtbedingungen vor der Versteigerung dahier eingesehen werden können.

Gengenbach, den 21. Nov. 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Fresger.

Vöhl. [Bauafford-Versteigerung.] Der Neubau der hiesigen Amtsgefängnisse wird

Samstag, den 12. Dezember d. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Amts, wiederholt im Wege der Commission in Afford begeben.

Die Ueberschlagsarbeiten betragen 7286 fl. 15. kr.; die Affordbedingungen, so wie Plan und Ueberschlag, können sowohl bei Gr. Bauinspektion Baden als dahier eingesehen werden.

Die zur Bauführung lusttragenden Handwerksmeister müssen sich über Kautionsfähigkeit und guten Leumund am Tage der Commission glaubwürdig ausweisen.

Um irrigen Auslegungen über die Bedeutung einer Commission zu begegnen, so wird hier angefügt: Die zur Bauaffordsübernahme sich meldenden Handwerksmeister übergeben dem Amte eine schriftliche verschlossene Erklärung, in welcher sie anzeigen, um welche unter dem Ueberschlage stehende Summe sie den Neubau der Gefängnisse übernehmen wollen.

Dabei ist denselben freigestellt, ob sie den Afford mit oder ohne die Schlosserarbeiten schließen wollen, indem die letztern nach Stück und Gewicht hegeben werden; auch unabhängig von den Hauptbauarbeiten einem einzelnen Affordanten überlassen werden können.

Vöhl, den 25. Nov. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufruf.] Wer an den Nachlaß des verstorbenen Hrn. Ministerialrath Wundt dahier eine Forderung machen zu können glaubt, wird, der Erbvertheilung wegen, aufgefordert, solche bei den Erben im Hause des Verstorbenen

binnen 14 Tagen

geltend zu machen.

Karlsruhe, den 26. Nov. 1829.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Kerler.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen ledigen Adam Baumstark von Au a/N ist Sant erlannt, und Tagfahrt auf

Mittwoch, den 23. Dezember d. J.,

früh 8 Uhr, bestimmt, wo die Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderungen auf diesseitiger Amtskanzlei zu liquidiren haben.

Kastatt, den 26. Nov. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Pioma.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Es wird gegen Leonhard Weinig von Dietigheim Sant erlannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Verhandlung über die Vorzugsrechte auf

Mittwoch, den 16. Dezember d. J.,

frühe 8 Uhr, festgesetzt; wozu sämtliche Gläubiger, unter dem

Nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse vorgeladen werden.

Tauberbischofsheim, den 24. Nov. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Vöhl. [Schulden-Liquidation.] Zur Fortsetzung und Beendigung des Liquidationsverfahrens in der Sant des geisteskranken Bürgers und Kiefers Augustin Conrad dahier haben wir Tagfahrt auf

Dienstag, den 22. December d. J.,

früh 8 Uhr, anberaumt, in welcher die bisher sich nicht gemeldeten Gläubiger ihre Forderungen, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren haben.

Wegen des in dieser Tagfahrt zu versuchenden Borg, oder Nachlaßvergleichs werden die nicht erscheinenden Gläubiger als der Mehrzahl beitretend angesehen werden.

Vöhl, den 19. Nov. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

Vdt. Neff.

Philippsburg. [Ediktalladung.] Simon Wiedemann von St. Leon ging vor ohngefähr 50 Jahren als Schmiedegesse auf die Wanderschaft, ohne daß man bisher von seinem Aufenthalt etwas erfahren konnte.

Simon Wiedemann, oder seine etwaigen Leibeserben, werden daher aufgefordert,

binnen Jahresfrist,

a dato, sich zum Empfang seines in circa 2785 fl. bestehenden Vermögens bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt, und dessen Vermögen den sich anmeldenden nächsten Anverwandten desselben in fürsorglichen Besitz ausgeliefert werden soll.

Philippsburg, den 2. Nov. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Neustadt. [Ediktalladung.] Peter Müller, Zimmergeselle von Neuglashütten, welcher sich im Jahr 1805 unter das R. N. Österreichische Linieninfanterieregiment Bender anwerben ließ, und von dem man seit dieser Zeit nichts mehr in Erfahrung brachte, wird anmit aufgefordert, sich

in Jahresfrist

vor dem unterzeichneten Gericht zu stellen, oder seinen Aufenthalt anzuzeigen, und sein ihm angefallenes Vermögen von 450 fl. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls nach fruchtlosem Abfluß dieses Termins seine nächsten Verwandten in den fürsorglichen Besitz dieses Vermögens eingesetzt werden.

Neustadt, den 4. Nov. 1829.

Großh. Bad. K. J. Bezirksamt.

Fernbach.

Bruchsal. [Ediktalladung.] Georg Martin Henkes von Hambrücken, welcher im Jahr 1813 mit dem Großherzoglich Badischen Militär nach Sachsen ausmarschirte, und inzwischen nichts von sich hören ließ, oder dessen etwaige Leibeserben, werden aufgefordert, sich

binnen einem Jahr

bei der unterzeichneten Stelle zu melden, oder zu gewärtigen, daß der Vermisste für verschollen erklärt, und dessen Vermögen an seine bekannten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden solle.

Bruchsal, den 18. Nov. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Gemehl.